



Die Rahmendaten liegen auf dem Tisch:

# Start frei für die Tarifrunde 2013

## Kommentar

### Diesmal geht es vor allem ums Geld

Allen Unkenrufen zum Trotz: Wir stehen stabil da. Zwar sind die Konjunkturzyklen wesentlich kürzer und unberechenbarer geworden,

aber ZF Friedrichshafen AG hat sich mit teilweise beeindruckenden Zuwächsen von der gesamtwirtschaftlichen Krise abgesetzt. Auch 2012 war ein erfolgrei-

ches Jahr für die ZF AG.

Gegenwärtig stellt sich die Situation differenziert dar: Dem überwiegenden Teil der Branche geht es gut, einige müssen noch ihre Hausaufgaben machen. Das gilt nicht nur für die wirtschaftlich-monetäre Seite, sondern auch auch für die Konzepte zur Bewältigung des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels in den Betrieben.

Dennoch gibt es keinen Grund, den Beschäftigten einen fairen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung zu verweigern. In dieser Tarifrunde wird es hauptsächlich ums Geld gehen.

Das heißt nicht, dass es diesmal leichter wird als letztes Jahr. Wir müssen uns auf den Widerstand der Arbeitgeber einstellen.

**Wilfried Hartmann,**  
Verhandlungsführer IG Metall



**Start frei für die Tarifrunde 2013: Ab sofort wird in den Betrieben intensiv über die diesjährige Forderung diskutiert. Am 13. März wird die Tarifkommission die Forderung für die Tarifrunde 2013 beschließen.**

Am 14. Januar hat der Vorstand der IG Metall die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewertet: Danach wird es auch 2013 ein wirtschaftliches Wachstum geben. Das heißt, die Wirtschaft ist stabil und wächst weiter. Wie hoch es genau sein wird, darüber streiten sich noch die Experten. Die Grundlage einer Tarifforderung für die IG Metall ist immer die voraussichtliche Preissteigerung, die Produktivität der Gesamtwirtschaft plus einer Umverteilungskomponente. Die Inflation liegt 2013 nach dem Herbstgutachten bei 2,1 Prozent, die gesamtwirtschaftliche Produktivität wird sich in der Größenordnung von 1 bis 1,5 Prozent bewegen.

»Die Umverteilungskomponente soll einen Ausgleich zwischen den hervorragenden Gewinnen der Unternehmen und den Einkommen der

Beschäftigten schaffen«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Wilfried Hartmann.

Der IG Metall-Vorstand wird die regionalen Debatten zusammenfassen und am 4. März eine Empfehlung geben. Wir beginnen unsere Debatte am 23. Januar in Petershagen. Endgültig werden die Tarifkommissionen über die genaue Höhe der Forderung am 13. März entscheiden. Bis dahin sind alle IG Metall-Mitglieder aufgefordert, sich an der Diskussion zu beteiligen.

## Fahrplan der Tarifrunde 2013

- ▶ **23. Januar:** Auftaktveranstaltung im Waldhotel Morhoff in Petershagen (17:30 Uhr).
- ▶ **20. Februar:** Erste Beratung der Tarifkommission.
- ▶ **4. März:** IG Metall-Vorstand beschließt Forderungsempfehlung.
- ▶ **13. März:** Tarifkommission beschließt die Forderung.
- ▶ **15. März:** IG Metall-Vorstand beschließt über die Forderungen aus den Bezirken.
- ▶ **im Juni:** Beginn der Verhandlungen.
- ▶ **31. August:** Tarifverträge enden.

## Die Grundlagen für unsere Forderung

Da sich die Prognosen der Experten und der Institute für 2013 stark unterscheiden, wird die IG Metall die aktuellen Wirtschaftsdaten für Anfang Februar abwarten.

Aus diesen Elementen setzt sich die Forderung zusammen:

Erwartete Preissteigerung für 2013



Erwartete Produktivität der Gesamtwirtschaft für 2013



Umverteilungskomponente für 2013



Forderung der IG Metall für die Tarifrunde 2013

## Schub für Inlandskonsum



**Wolfgang Schäuble,**

Bundesfinanzminister  
**Besser als gedacht**

»Die Lage ist besser als gedacht. Die deutsche Wirtschaft wird daher auch 2013 deutlich wachsen.«

am 28. Dezember 2012



**Volker Schmidt,**

Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes  
**NiedersachsenMetall Auftragsbestände sind hoch**

»Niedersachsens Metall- und Elektroindustrie zeigt sich robust. Trotz einer allgemeinen Konjunkturabschwächung sind die Auftragsbestände hoch.«

am 27. Oktober 2012



**Rainer Dulger,**

Präsident des Arbeitgeberverbandes  
**Gesammetall**

**Mal so ...**

»Wenn es nicht zu einer drastischen Verschärfung der Euro-Krise kommt, werden wir in den kommenden Monaten in der Metall und Elektroindustrie wieder eine stabile Konjunktur-entwicklung haben. 2013 können wir eine leichte Erholung erwarten.«

am 10. Oktober 2012

**... und mal so**

»Es ist derzeit wirklich kein deutlich spürbares Wachstum in Sicht.«

am 30. Dezember 2012, vor dem Start der Tariffbewegung

**2012 lag die Preissteigerung bei genau 2 Prozent. Auch 2013 werden die Preise weiter steigen – nach dem Herbstgutachten um 2,1 Prozent. Doch die Prognosen der Experten sind höchst unsicher. Klar ist nur: Auch die Gewinne wachsen weiter an. Gute Voraussetzungen für eine ordentliche Entgelterhöhung.**

Trotz Eurokrise: Alle wollen 2013 wachsen. Das gilt für die Maschinenbauer, die ungeachtet der Sorgen im Euro-Raum die Produktion abermals um zwei Prozent auf 204 Milliarden Euro steigern wollen. Das wäre wiederum ein neuerlicher Produktionsrekord. Auch der Beschäftigtenstand ist hier mit 978 000 auf den höchsten Stand seit 1993 gestiegen. Das gilt auch für die Elektroindustrie, die zwar an Schwung verloren hat, aber 2013 ein Branchenwachstum von 1,5 Prozent erwartet.

Insgesamt hat die Metall- und Elektroindustrie mit 3,7 Millionen Be-



**IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine und Konjunkturforscher Gustav Horn, Chef des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung in Düsseldorf, am 7. November in Hannover.**

schäftigten einen Rekord zu feiern: So viel Beschäftigte gab es seit 1993 nicht mehr.

Die leichte Konjunkturschwächephase Ende letzten Jahres scheint überwunden. So schätzt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin, dass die Weltkonjunktur allmählich wieder Fahrt aufnehmen wird.

Für das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in Düsseldorf ist der private Konsum die tragende Säule der

Binnennachfrage. Das IMK erwartet durch höhere Lohnabschlüsse und eine sinkende Inflation eine Steigerung der Realeinkommen.

Nur der strikte Sparkurs und die Rezession in vielen Euro-Ländern schädigen die Konjunktur in Deutschland stark. Lediglich der Export nach Osteuropa, Asien und USA sowie ein Schub für die Binnennachfrage kann diese Schwächung auffangen. Dazu wäre eine ordentliche Entgelterhöhung ein wichtiger Schritt.

### Gemeinsamer Start in die Tarifrunde 2013

Branche	Beschäftigte	Forderung für die Tarifrunde 2013, 13. März	Ende der Tarifverträge
Metallindustrie Niedersachsen	75.000		30. April 2013
Metallindustrie Osnabrück-Emsland	14.000		30. April 2013
Metallindustrie Sachsen-Anhalt	10.000		30. April 2013
Feinstblechpackungsindustrie	3.500		30. Juni 2013
Volkswagen AG	97.000		30. Juni 2013
VW Financial	5.000		30. Juni 2013
Autostadt / Autovision / Wolfsburg AG	1.600		30. Juni 2013
Autovision Projekte	4.450		30. Juni 2013
Sitech	2.850		30. Juni 2013
ZF Friedrichshafen, Tarifgebiet Lemförder	4.400		31. August 2013

Am 28. Februar laufen die Tarifverträge der Stahlindustrie aus. Hier wird schon am 19. Februar über die Forderung entschieden. Federführend auch für die Stahlbetriebe im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist jedoch die Bezirksleitung Nordrhein-Westfalen.